

# Wissenstest im Basketball zur Bewegungshandlungskompetenz bei Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe 1 in der Schweiz

Jonathan Pfachler

Master thesis in Sport Science

Seit mehreren Jahrzehnten befasst sich die Bildungsforschung anhand von länderübergreifenden Studien mit der Schülerkompetenzforschung. Im Bereich der Fachdidaktik und der Erziehungswissenschaften wird immer wieder die Frage über die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen gestellt. Daraus entstehen stetig neue Modelle, in denen aufgezeigt werden soll, welche Inhalte und Kompetenzen für den Unterricht sinnvoll sind. Die professionelle Kompetenz von Lehrpersonen stellt eine Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen im Unterricht dar, trotzdem muss der Lernerfolg der Lernenden gezielt untersucht werden. Diese Studie befasste sich mit dem analytisch-reflektierten Bewegungshandlungswissen von Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe 1 in der Schweiz. Durch die Erkenntnisse sollten nicht nur die Wirkung der Professionskompetenz von Lehrpersonen auf den Unterricht und die Schülerleitung gezeigt, sondern auch Rückschlüsse zur Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen im Fach Sport gezogen werden. In einem Wissenstest wurde die Bewegungshandlungskompetenz von Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 in St. Gallen quantitativ erhoben. Im Wissenstest erzielten jeweils weniger als ein Drittel (0.4% - 29.7%) der Befragten die vollständige Punkteanzahl der Fragen. Es wird davon ausgegangen, dass ein grosser Teil der Probanden über moderate Bewegungshandlungskompetenzen im Basketball verfügen. Des Weiteren konnte kein statistisch signifikanter Zusammenhang zwischen der Erfahrung im Basketball und dem Punktetotal des Fragebogens festgestellt werden. Zuletzt lieferten die Ergebnisse geringe bis keine Anzeichen für einen Zusammenhang zwischen dem Punktetotal der Fragen und den verschiedenen Anforderungsniveaus. Die Auswertung des Wissenstests zeigte, dass die korrekte Beantwortung der Fragen für viele Schülerinnen und Schüler schwierig war. Entweder waren die standardisierten Unterrichtseinheiten, die Unterrichtsdurchführung der Lehrpersonen nicht zielgerichtet oder die Lernenden haben das Unterrichtsangebot nicht genutzt.

Prof. Dr. André Gogoll